



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Bundesamt für Umwelt BAFU

MERKBLATT



Der Grüne Klimafonds

Der weltweit größte Klimaschutzfonds

Der Grüne Klimafonds (GCF) trägt durch Investitionen in eine emissionsarme und klimaresiliente Entwicklung zum weltweiten Kampf gegen den Klimawandel bei. Er unterstützt besonders gefährdete Entwicklungsländer bei der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen und der Anpassung an den Klimawandel. Die zweite Wiederauffüllung des GCF für 2024–2027 wurde 2023 abgeschlossen, wobei über 12,8 Milliarden US-Dollar von den Mitgliedern zugesagt wurden.

Der GCF teilt seine Mittel zu gleichen Teilen für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel auf. Über seine «Private Sector Facility» bindet er den Privatsektor ein, um zusätzliche Gelder zu mobilisieren.

Ein breites Partnernetzwerk für die Umsetzung von Klimaprojekten

Der GCF setzt seine Aktivitäten vor Ort mithilfe eines Netzwerks von 128 internationalen, regionalen, nationalen oder lokalen akkreditierten Partnereinrichtungen um. Gemeinsam mit den zuständigen nationalen Behörden stellt der GCF sicher, dass die Finanzierungsvorschläge mit den jeweiligen Strategien übereinstimmen.

Fokus

Entwicklungsländer, am wenigsten entwickelte und gefährdete Länder

Hauptsitz

Songdo, Südkorea

Gründungsjahr

2010

GCF-berechtigte Länder

154

Mitglieder

197, in
24 Stimmrechtsgruppen

Finanzierungszusagen

2024 (USD)

2,5 Mrd.

Gesamtengagement

2016-2024 (USD)

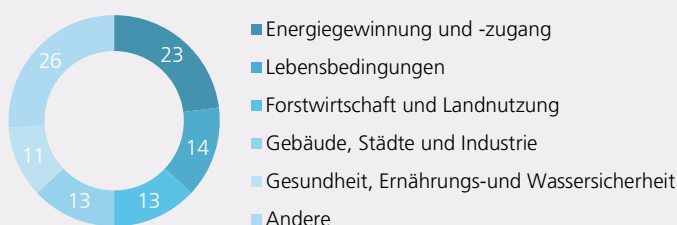
18 Mrd.

Prioritäten

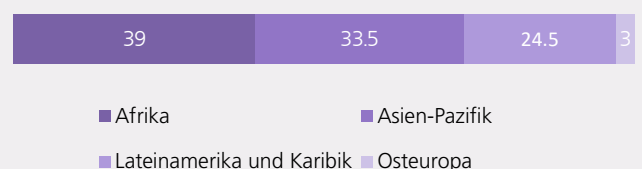
	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel		Schutz der Wälder
	Energiewandel und Zugang zu sauberer Energie		Resilienz gefährdeter Gemeinschaften
	Klimakompatible Städte		Emissionsarme und resiliente Landwirtschaft
	Nachhaltiger Schutz und Nutzung terrestrischer Ökosysteme		Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane

Portfolio

Sektoren 2024 (Prozent)



Regionen 2024 (Prozent)



GCF: Ein wichtiger multilateraler Klimapartner für die Schweiz

Der GCF gehört im Rahmen der Schweizer Strategie der internationalen Zusammenarbeit zu den Schwerpunktinstitutionen, was auch die Klimaambitionen der Strategie verdeutlicht.

Mit insgesamt 150 Millionen US-Dollar für den Zeitraum 2024–2027 belegt die Schweiz den neunten Platz bezüglich Pro-Kopf-Beitrag zum GCF. Die Schweiz teilt die Ziele des GCF und setzt sich insbesondere für folgende prioritäre Anliegen ein, wobei die effiziente Verwendung der Mittel und die Erzielung weitreichender Auswirkungen im Vordergrund stehen:

- Ergebnisorientierte, wirksame und gezielte Finanzierung von Entwicklungsprojekten im Einklang mit den Kernkompetenzen und strategischen Prioritäten des GCF;
- Fokussierung des GCF auf erneuerbare Energieprojekte zur Unterstützung der Länder beim Ausstieg aus fossilen Brennstoffen;
- Förderung transparenter, effizienter und inklusiver Prozesse sowie wirksamer Einsatz der Finanzmitteln;
- Verbesserung der Komplementarität und Kohärenz mit anderen Institutionen im Bereich Klimafinanzierung;
- Optimierung des Netzwerks an Partnerorganisationen für wirkungsorientierte Projektaktivitäten;
- Erhöhung des Engagements des Privatsektors zur Mobilisierung zusätzlicher Mittel.

Das Bundesamt für Umwelt BAFU, das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sowie die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA legen gemeinsam fest, welche Positionen die Schweiz innerhalb des GCF einnimmt.

Beitritt der Schweiz

2010 (Gründungsmitglied)

Schweizerisch-finnischer Sitz im Verwaltungsrat

Finnland, Monaco, Liechtenstein, Schweiz, Ungarn

Schweizer Beiträge (USD)

2024–2027: 150 Mio.

Total: 400 Mio.

Schweizer Beteiligung

GCF-2 1,15 %

Insgesamt: 1,24 %

Erwartete Reduktion der CO₂-Emissionen

2,9 Mrd. Tonnen

Von den Anpassungsmaßnahmen profitieren

1 Mrd. Menschen

Forstreform in Georgien: Projekt des GCF mit der GIZ und der DEZA

Bis zu 90 Prozent der ländlichen Haushalte in Georgien decken ihren Energiebedarf mit Brennholz. Dadurch verschlechtert sich der Zustand der Wälder, weshalb sie weniger CO₂ aufnehmen können. Ab 2030 werden die Wälder voraussichtlich fünfmal weniger CO₂ binden können als noch 1990. Das Projekt des GCF, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und DEZA soll die Treibhausgasemissionen verringern. Dazu wird in drei Regionen Georgiens eine nachhaltige Waldbewirtschaftung eingeführt.

Bei dem seit 2021 laufenden Projekt wurden bereits erste bedeutende Ergebnisse erzielt, u. a. ein nationales Forstprogramm für die Sektor weite Beteiligung von Stakeholdern, Inventare und Pläne für die Waldbewirtschaftung, neue Geräte für eine bessere Forstaufsicht und zur Aufdeckung illegalen Holzschlags sowie die Schulungen von Fachpersonen. In den betreffenden Regionen werden auf insgesamt 1022,5 Hektaren (entspricht rund 1600 Fußballfeldern) Maßnahmen umgesetzt, um die natürliche Waldregeneration zu fördern.



seco-cooperation.admin.ch

Der Grüne Klimafonds (Green Climate Fund, GCF)



Follow us on 
[www.instagram.com/
seco_cooperation/](https://www.instagram.com/seco_cooperation/)

Follow us on 
[www.linkedin.com/company/
seco-cooperation](https://www.linkedin.com/company/seco-cooperation/)

WEMF 2025